



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses
Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri



Jahresbericht 2020



Inhalt

Vorwort	3
Das Jahr 2020 im Überblick	4
Verband: Vorstand und Organe	13
Sektionen	16
Finanzen/Jahresrechnung	18
Statistiken	19



Herausgeber/Redaktion

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST
Brückfeldstrasse 18
3012 Bern
Tel. 031 307 35 35

info@gstsvs.ch
www.gstsvs.ch

Fotos: Peter Baracchi

Dieser Jahresbericht ist in Deutsch und Französisch erhältlich.
Bestellung: www.gstsvs.ch/publikationen, info@gstsvs.ch
oder Telefon 031 307 35 35

Der Jahresbericht kann auch in elektronischer Form
heruntergeladen werden: www.gstsvs.ch/publikationen



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Als wir in das Jahr 2020 eintraten, dachten wir, wir würden in ein Schaltjahr eintreten. Ein Jahr mit einem zusätzlich eingeschalteten Tag. Die Coronavirus-Pandemie hat anders entschieden. Es war ein zusätzliches Jahr, das wir durchlaufen haben.

Die ersten Ereignisse, die einem in den Sinn kommen, sind natürlich damit verbunden. Zunächst die GST-Geschäftsstelle, die schnell in den Krisenmodus überging. Das bedeutete, die notwendigen Informationen zu suchen, zu analysieren und zu transkribieren, um die Mitglieder in die Lage zu versetzen, sich weiterhin um die Tiere kümmern und die Tierhaltenden informieren zu können – trotz der gesetzlichen Einschränkungen. Das bedeutete auch, mit Unterstützung des Vorstands und der Sektionen auf verschiedenen Ebenen zu agieren, damit die Tierärztinnen und Tierärzte als verlässliche und unverzichtbare Partner der öffentlichen Gesundheit anerkannt werden.

Für die Arbeit im Verband bedeutete es, sich auf längere Zeit neu zu organisieren. Die Geschäftsstelle stellte auf die Arbeit im Homeoffice um, der Vorstand, die Kommissionen und die Delegierten lernten, ihre Aktivitäten ohne Treffen fortzusetzen.

«Dank grossem Einsatz und Innovationsfähigkeit gelang es uns, im Corona-Jahr da zu sein, wo immer die Tiere und die Gesellschaft uns brauchten.»

Das eingeschaltete Jahr wurde so zum Stresstest. Das Ergebnis finden Sie in diesem Jahresbericht: Die GST, ihre Geschäftsstelle, ihre Sektionen und ihre Mitglieder haben sich bewährt! Vielen Dank an alle für die geleistete Arbeit, die Reaktions- und Innovationsfähigkeit und die Fähigkeit, die Arbeitsüberlastung aufzufangen, wo immer die Tiere und die Gesellschaft uns



brauchten. Danke auch für die Qualität der Kommunikation zwischen den Mitgliedern und zwischen den Gremien der GST, die es ermöglichte, unsere Aktivitäten weiterhin zu steuern, oft proaktiv, immer effizient.

Der vorliegende Jahresbericht 2020 zeigt, was unser Verband trotz der Pandemie erreichen konnte. Zum Beispiel, indem wir zu zahlreichen politischen und gesellschaftlichen Themen Stellung bezogen haben, indem wir uns für eine ausreichende Versorgung mit Tierarzneimitteln eingesetzt haben, indem wir mit der Vetsuisse-Fakultät an der Entwicklung des neuen Lehrplans, insbesondere für die externen Praktika, mitgearbeitet haben, indem wir die Strategie (Masterplan) für die Berufsbildung verabschiedet haben und indem wir mit unseren Partnern eine Organisation für Nutztiergesundheit geschaffen haben.

Das Gute an diesem eingeschalteten Jahr ist, dass wir jetzt ein bisschen mehr darüber wissen, was wir können und warum unsere Arbeit unverzichtbar ist!

Olivier Glardon, Präsident GST

Das Jahr 2020 im Überblick

Engagement für den neuen Lehrplan

2020 ist das Reformjahr des Veterinärmedizinstudiums. Die Ausarbeitung des neuen Lehrplans (Curriculum) mit Start im Herbstsemester 2021 richtet sich nach internationalen wie auch nationalen Richtlinien. Dank ihrem Einsatz in der Lehrkommission der Vetsuisse-Fakultät kann sich die GST aktiv in die Diskussionen rund um das Thema externe Praktika für Studierende einbringen.

Das neue Curriculum wird auf Kompetenzen statt auf klassischen Lernzielen aufgebaut sein, den sogenannten Vetprofiles. Dieses Konzept basiert auf den Prinzipien des Humanmedizinstudiums, welches so bereits seit Jahren erfolgreich umgesetzt wird. Dabei steht die Frage im Zentrum: «Wozu sollen die Studierenden befähigt werden, welche Kompetenzen sollen sie erwerben?» Jede Kompetenz gliedert sich in theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, welche nach dem Staatsexamen auf einem bestimmten Niveau beherrscht werden sollen.



Tierärztinnen und Tierärzte fordern eine bessere Haltung für Kälber in der Mast

Wird ein drei Wochen altes Kalb von seinem Geburtsbetrieb auf einen spezialisierten Mastbetrieb gebracht, sind seine Abwehrkräfte gegenüber Krankheiten noch wenig ausgebildet. Der Transport, das Zusammenführen in einer Gruppe mit anderen Kälbern und der neue Stall sorgen für zusätzlichen Stress. Das Kalb erkrankt und benötigt Medikamente. Ein beispielhafter Fall, wie er heute zu oft vorkommt.

Die klassische Haltung von Kälbern in der Mast ist aus Sicht der GST nicht mehr zeitgemäss, weil die Gesundheit des Tiers zu vielen Risiken ausgesetzt ist. Die GST fordert Haltungssysteme, welche das Tierwohl mehr ins Zentrum rücken und dazu führen, dass weniger Medikamente eingesetzt werden müssen.

FEBRUAR

JANUAR

Tierwohl: GST ruft Expertenkommission ins Leben

Mit der neuen Kommission bringt die GST Fachleute zum Thema Tierwohl an einen Tisch. Sie sollen Positionen zu aktuellen Themen erarbeiten und Handlungsfelder skizzieren.



Tierärzteschaft unterstützt Bekämpfungsprogramm gegen die Moderhinke

In ihrer Stellungnahme zur Tierseuchenverordnung begrüsst die GST grundsätzlich die vorgesehenen Änderungen. Diese betreffen unter anderem das Bekämpfungsprogramm gegen die Moderhinke.

Lockdown: Tierarztpraxen gewährleisten die medizinische Grundversorgung von Heim- und Nutztieren

Nachdem der Bundesrat am 16. März 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie entschieden hat, einen schweizweiten Lockdown einzuleiten, geht es schnell: Im Minutentakt treffen bei der GST Anfragen von Mitgliedern ein, die wissen möchten, wie die Massnahmen in den Tierarztpraxen umzusetzen sind. Die GST steht in ständigem Austausch mit dem Bund, der Vetsuisse-Fakultät und den Veterinärämtern, um die Fakten zu klären und Informationen zeitnah an ihre Mitglieder weiterzuleiten.

Die Massnahmen des Bundesrats haben Einfluss auf die tierärztliche Versorgung von Heim- und Nutztieren. Gesundheitseinrichtungen dürfen offen bleiben, müssen aber auf nicht dringend

angezeigte medizinische Eingriffe und Behandlungen verzichten. Tierärztinnen und Tierärzte sowie die Tiermedizinischen Praxisassistentinnen leisten weiterhin die Grundversorgung wie notwendige Untersuchungen und Behandlungen, Notfallversorgung, Futter- sowie Medikamentenverkauf.

Für die Tierärztinnen und Tierärzte bedeutet dies nebst der Praxisarbeit viel Zusatzaufwand: Schutzkonzepte müssen erstellt, die Arbeitseinsätze der Mitarbeitenden organisiert und die Tierhaltenden informiert werden. Trotz eingeschränktem tiermedizinischem Angebot kommt es im Tessin und im Grenzgebiet zu Deutschland zum Teil zu Mehrarbeiten. Dies, weil etliche Tierhalterinnen und Tierhalter mit ihren Haustieren nicht mehr zu den Praxen im Ausland fahren können.



MÄRZ

Klarere gesetzliche Trennung von Humanarzneimitteln und Tierarzneimitteln

In ihrer Stellungnahme zur neuen Verordnung über die Verpackung von Humanarzneimitteln fordert die GST erneut eine klarere rechtliche Trennung zwischen Humanarzneimitteln und Tierarzneimitteln. Im Austausch mit den Behörden lanciert die GST ein entsprechendes Projekt.

Stellungnahme zur Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz

Die GST begrüsst die vorgeschlagenen Änderungen zur Definition der Arbeitswoche und die Teilklärung des Zeit- und Lohnzuschlags für die Sonntagsarbeit.

Umstellung der Tierarztpraxen auf den Normalbetrieb unter Schutzvorkehrungen

Gemäss dem Entscheid des Bundesrats können ambulante medizinische Praxen ab dem 27. April 2020 ihren normalen Betrieb wiederaufnehmen. Dazu gehören auch die Tierarztpraxen. Sie dürfen ab diesem Zeitpunkt wieder sämtliche, auch nicht dringliche Leistungen anbieten. Die GST erstellt Empfehlungen für ein Schutzkonzept, welches Tierarztpraxen oder -kliniken übernehmen können. Die Empfehlungen werden im Verlauf des Jahres immer wieder den aktuellen Massnahmen angepasst.

Durch die Beschränkung auf die Grundversorgung im März und April sind die Praxen teils von erheblichen Umsatzrückgängen betroffen. Die Kurzarbeit ist im Kleintierbereich in diesen Monaten verbreitet. Zusätzliche Schutzvorkehrungen, zum Beispiel Plexiglaswände, führen ausserdem zu Investitionen in die Infrastruktur. Auch steigt das Informationsbedürfnis der Kunden. Tierärztinnen und Tierärzte sind oft Ansprechpersonen für Tierhaltende, die bezüglich des Übertragungsrisikos des Virus vom Haustier auf den Menschen verunsichert sind. Viele Tierärztinnen und Tierärzte leisten einen grossen Zusatzaufwand für Gespräche, auf deren Verrechnung teilweise verzichtet wird.



APRIL

Schweizweit abgestimmte

Lehrabschlussprüfungen für TPA

- Die GST engagiert sich mit der OdA TPA dafür, dass die Lernenden TPA trotz Corona-Pandemie einen gesamtschweizerisch einheitlichen Lehrabschluss machen können.

Neues GST-Forum

- Die GST lanciert eine neue Diskussionsplattform für ihre Mitglieder. Ziel ist es, den Tierärztinnen und Tierärzten eine Plattform für den Austausch und offene Diskussionen zu bieten.





Eine qualifizierte Pflege für verletzte Wildtiere

Die Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin (SVWZH) publiziert zusammen mit der GST ein Positionspapier zur Pflege von Wildtieren. Darin fordern die Tierärztinnen und Tierärzte schweizweit einheitliche Anforderungen für Wildtierpflegestationen. Dazu gehört, dass jede Wildtierstation durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt mit entsprechendem Grundwissen betreut werden muss. Das Pflegepersonal und die betreuenden Tierärztinnen und Tierärzte sollen über eine fundierte Ausbildung verfügen und sich regelmässig weiterbilden. Zudem soll eine Liste aller bewilligten Wildtierpflegestationen in der Schweiz geführt werden, welche öffentlich zugänglich ist und regelmässig aktualisiert wird.

MAI

Umfrage zu den Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die Tierärzteschaft

Mit der Umfrage will die GST einen Gesamtüberblick darüber erhalten, wie es den tierärztlichen Betrieben geht. Die Branche hat die Coronavirus-Krise während der Monate März und April insgesamt glimpflich überstanden, auch wenn viele Praxen Umsatzeinbussen erlitten.

GST-Studie zu Struktur und Wirtschaftlichkeit von Praxen im Nutztierbereich

Wie stehen die Nutztierpraxen in der Schweiz wirtschaftlich da? Wie sind sie strukturiert? Welche Kosten entstehen, und welche Erträge können die Praxen generieren? Die Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich hat im Auftrag der GST erstmals alle Nutztierpraxen in der Schweiz systematisch zu ihrer wirtschaftlichen und strukturellen Situation befragt. Weil es sich um eine Pilotstudie handelt, können aufgrund der tiefen Teilnehmerzahl erst wenige Aussagen gemacht werden. So geht beispielsweise hervor, dass die Notfall-Besuchstarife in der Grossregion Bern höher sind, verglichen mit anderen Regionen wie etwa der Innerschweiz. Ziel ist, die Befragung jährlich durchzuführen und später auch auf den Kleintierbereich auszuweiten.

Die GST hat diese Benchmark-Studien initiiert, um mehr Branchenkennzahlen zu erhalten. Tierarztpraxen sollen rentabel arbeiten und ihre Leistungen angemessen abrechnen können. Um die Betriebszahlen vergleichen zu können, sind repräsentative Zahlen aus der Branche wichtig.



JUNI

Organisation Nutztiergesundheit Schweiz gegründet

In der Organisation Nutztiergesundheit Schweiz (ONTGS) sind die Landwirtschaft wie auch die Tierärzteschaft vertreten. Der neue Verein soll die schweizweite Koordination von Projekten und Forschung für die Nutztiergesundheit fördern.

Gecoacht zur ITB Rind – der Gesundheitsüberwachung für Kühe

Die GST lanciert eine neue Weiterbildung für Tierärztinnen und Tierärzte, die sie befähigt, eine qualitativ hochstehende Bestandesbetreuung für Rinderhaltungen anzubieten. Teilnehmende der Weiterbildung sollen auf ihrem Stand des Wissens abgeholt werden.

Die Integrierte Tierärztliche Bestandesbetreuung (ITB) beim Rind ist die zeitgemässe gesundheitliche Begleitung einer Herde. Statt immer wieder einzelne Notfälle zu behandeln, besuchen Tierärztinnen und Tierärzte die Herde in regelmässigen Abständen. Sie beobachten die Tiere, messen und untersuchen bestimmte Parameter. Mit Hilfe einer Software überwachen sie Fruchtbarkeit, Fütterung, Stoffwechsel, Klauen-, Gliedmassen- und Euter-gesundheit sowie das Gedeihen des Nachwuchses. Das Ziel ist, durch das frühe Erkennen von Managementfehlern das Wohl der Tiere zu steigern, weniger Antibiotika und andere Tierarzneimittel zu benötigen, den Landwirten Sicherheit zu geben und die Leistung der Tiere zu optimieren. Die ITB passt sich dem jeweiligen Betrieb an. Die Tierärztinnen und Tierärzte vereinbaren mit der Betriebsleitung, welche Ziele erreicht werden sollen. Bei Bedarf arbeiten sie mit weiteren Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

In der Steuerungsgruppe des Projekts ITB sind auch die GST-Fachsektion für Wiederkäuergesundheit (SVW), die Regionalsektion der Freiburger Tierärzte (VFT) sowie die Vetsuisse-Fakultät vertreten.



JULI



Medikamente fürs Haustier: Beim Kauf via Internet ist Vorsicht geboten!

Ob Wurmtablette oder Zeckenschutzmittel: Immer wieder bieten Internetplattformen Tierarzneimittel zum Verkauf an. In der Schweiz ist dies jedoch für die meisten Medikamente verboten. Wer trotzdem bestellt, gefährdet unter Umständen die Gesundheit seines Haustiers und macht sich strafbar. Die GST will die Tierhaltenden vermehrt für diese Problematik sensibilisieren.

Viele Tierarzneimittel, die im Internet angeboten werden, sind gefälscht, qualitativ schlecht oder wirkungslos. Aber auch wenn die Medikamente qualitativ in Ordnung sind, können normalerweise rezeptpflichtige Präparate bei unsachgemässer Anwendung zu Nebenwirkungen führen. Bestimmte Tierarzneimittel müssen im Rahmen eines Konzeptes angewendet werden, damit das Tier ausreichend versorgt ist. Dies gilt beispielsweise für Medikamente zur Parasitenkontrolle, welche relativ oft im Internet zu finden sind.

AUGUST

Zusammenarbeit der Waadtländer Regionalsektion SVV mit dem FiBL

Die Gesellschaft der Waadtländer Tierärztinnen und Tierärzte (SVV) leistet logistische Unterstützung für eine Studie zu Anthelminthika-Resistenzen bei Rindern im Kanton Waadt.

Neuer Bildungsplan für die TPA-Lehre

Die ersten Tiermedizinischen Praxisassistentinnen und -assistenten beginnen ihre Lehre nach dem neuen Bildungsplan.



Tierärztinnen und Tierärzte sollen Wildtiere im Notfall behandeln dürfen

In ihrer Stellungnahme zur Jagdverordnung begrüsst die GST die ausdrückliche Regelung zur Erstbehandlung von kranken, verletzten und verwaisten Wildtieren durch Tierärztinnen und Tierärzte. Nach dem aktuellen Gesetz müssen Tierärztinnen und Tierärzte je nach Kanton zuerst eine Bewilligung einholen, bevor sie ein verletztes Wildtier behandeln dürfen. Im Notfall benötigt ein Tier jedoch sofort Hilfe. Die GST setzt sich daher dafür ein, dass Tierärztinnen und Tierärzte pflegebedürftige Wildtiere auch ohne Bewilligung behandeln dürfen.

SEPTEMBER

Masterplan Bildung der GST: tierärztliche Bildung beginnt im Studium und endet nie!

Der GST-Vorstand segnet den Masterplan Bildung als Strategie für das Bildungswesen ab. Der Masterplan umfasst verschiedene Handlungsfelder. Diese reichen von der Ausbildung über den Berufseinstieg bis in die lebenslange Fortbildung. So ist es der GST ein Anliegen, Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen, den Berufseinstieg zu erleichtern, attraktive Perspektiven des Tierarztberufes zu erhalten und ein bedarfsgerechtes Kursangebot anzubieten.

Aufklärungsprotokoll bei Behandlungen und Operationen

Damit sich Kundinnen und Kunden ein Urteil über die Tragweite der beabsichtigten tiermedizinischen Massnahme bilden und die Einwilligung erteilen können, müssen sie entsprechend aufgeklärt werden. Bei komplexen Behandlungen oder Operationen empfiehlt es sich, ein Aufklärungsprotokoll zu erstellen. Die GST stellt ihren Mitgliedern eine entsprechende Vorlage zur Verfügung.



Projekt «Schwangerschaft und Mutterschaft im Tierarztberuf»

Schwangerschaft und Mutterschaft führen im tierärztlichen Berufsalltag immer wieder zu Herausforderungen. Die GST erarbeitet zusammen mit ihrer Sektion Schweizer TierärztInnen in Anstellung (STA) unter anderem eine Branchenrisiko-Analyse.

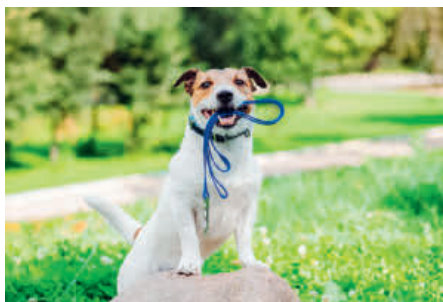
Leitfaden: Kosten von tierärztlichen Leistungen

Ein neuer Leitfaden ermöglicht den Tierarztpraxen, die Kosten für die angebotenen Leistungen betriebs-spezifisch zu berechnen.

Umgang mit Findeltieren: gerechte Abwägung zwischen Tierschutz und Kostenfolgen

Findeltiere werden oft in der Tierarztpraxis abgegeben. Dies stellt Tierärztinnen und Tierärzte vor zahlreiche Herausforderungen. Findeltiere müssen grundversorgt, an Pflegestationen oder andere Institutionen überwiesen oder im Extremfall euthanasiert werden. Dabei können Aspekte des Tierschutzes und Tierwohls mit solchen der Wirtschaftlichkeit kollidieren. Die GST vertritt die Haltung, dass Tierärztinnen und Tierärzte Findeltiere in jedem Fall entgegennehmen sollten, um den allgemeinen Gesundheitszustand einzuschätzen. Wirtschaftliche Überlegungen sind erst im Rahmen weiterer diagnostischer und therapeutischer Massnahmen zu berücksichtigen.

Die Kostenfolgen für die Behandlung eines Findeltiers sollten nicht von der Tierärzteschaft getragen werden müssen. Bisher konnten aber keine Lösungen gefunden werden, die im Umgang mit Findeltieren zu einer wirtschaftlichen Entlastung der Tierärzteschaft führen. Die GST will in Zusammenarbeit mit den Tierschutzvereinen, den Gemeinden und der Vetsuisse-Fakultät Lösungsansätze prüfen.



GST-Kurswesen: Strahlenschutzkurse sind gefragt

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie können 2020 viele GST-Kurse nicht durchgeführt werden. Stattfinden können jedoch sowohl der Strahlenschutz-Grundkurs wie auch der Fortbildungskurs. Letzterer wird aufgrund der einschränkenden Massnahmen virtuell durchgeführt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Am deutschsprachigen Kurs nehmen rund 60 Tierärztinnen und Tierärzte teil, am französischsprachigen 45.

Virtuelle Delegiertenversammlung und Präsidentenkonferenz

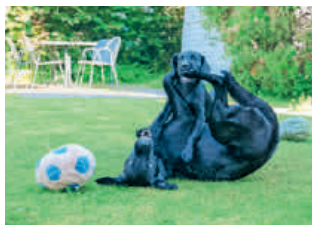
Die diesjährige Delegiertenversammlung und die Präsidentenkonferenz der GST finden aufgrund der Coronavirus-Pandemie als virtuelle Veranstaltung statt.

NOVEMBER

OKTOBER

Wie viel Bewegung braucht der wachsende Hund?

Ein neues Informationsblatt der Schweizerischen Tierärztlichen Vereinigung für Verhaltensmedizin (STVV) beschreibt die Bewegung des jungen Hundes aus verhaltensmedizinischer und physiotherapeutischer Sicht.



Bestandestierärztinnen und -tierärzte sind die zentrale Schnittstelle

Zur Förderung der Tiergesundheit im Nutztierbereich sind umfassende Strategien gefragt. Die GST will die Rolle der Bestandestierärztinnen und Bestandestierärzte in Zukunft weiter stärken.



Coronavirus und Haustiere

Das Übertragungsrisiko des Coronavirus vom Menschen auf das Haustier und umgekehrt ist immer wieder Thema während der Coronavirus-Pandemie. Mit der zweiten Welle tauchen wieder vermehrt Fragen dazu auf. Die GST engagiert sich dafür, die Fachleute und Anlaufstellen zu diesem Thema zu vernetzen und den Informationsaustausch zu fördern. In einer gemeinsamen Mitteilung mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), den veterinärmedizinischen Fakultäten Zürich und Bern und den GST-Fachsektionen für Kleintiermedizin (SVK), Tierschutz (STVT) und Verhaltensmedizin (STVV) spricht sich die GST gegen ein generelles «social distancing» für Heimtiere aus. Aufgrund des Wissensstandes zu dieser Zeit ist eine generelle Auslauf- und Bewegungseinschränkung von Heimtieren nicht gerechtfertigt. Das Tierwohl würde dadurch unverhältnismässig beeinträchtigt.

Massentierhaltungsinitiative: Tierärztinnen und Tierärzte fordern die Überarbeitung des Gegenentwurfs

Die GST begrüsst, dass das Wohlergehen der Tiere in der Bundesverfassung verankert werden soll. Im Gegenentwurf fehlen jedoch grundlegende Aspekte des Tierwohls. Insbesondere müssten auch importierte tierische Produkte die schweizerischen Standards erfüllen.

Tierfreundliche Unterbringung, regelmässiger Auslauf und schonende Schlachtung: Mit diesen Kriterien will der Gegenentwurf zur Massentierhaltungsinitiative das Wohlergehen der Nutztiere sicherstellen. Dies sollen die beiden bestehenden Tierwohlprogramme «RAUS» und «BTS» gewährleisten. Aus Sicht der GST reichen diese Kriterien nicht, denn sie zielen allein auf genügend Bewegung und den Zugang ins Freie ab. Für das Wohlergehen der Tiere sind jedoch auch Faktoren wie Gesundheit, Fütterung oder Betreuung entscheidend. Aus diesem Grund fordert die GST, dass der Gegenentwurf zur Massentierhaltungsinitiative überarbeitet werden soll.

GST-Plattform «Meine Bildungspunkte» ausgebaut

GST-Mitglieder können neu Veranstaltungen im Ausland, Webinare oder Referate selbständig erfassen. Damit können sie sämtliche Fortbildungsaktivitäten in einem Tool zentral verwalten.

DEZEMBER

Workshop zur Telemedizin

Die GST führt mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachsektionen einen Workshop zu Telemedizin durch. Die veterinärmedizinische Telemedizin erlebt wegen der Coronavirus-Pandemie einen veritablen Boom, ist in der Schweiz aber bisher kaum reguliert.

Interkantonale Berufsausübung: Kantone harmonisieren ihre Bewilligungsverfahren

Für Tierärztinnen und Tierärzte werden damit die praktischen Voraussetzungen für eine kantonsübergreifende Berufsausübung vereinfacht.



Neues Coronavirus

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

- Gründlich Hände waschen.
- In Stauungsräumen oder Anstalten, husten und niessen.
- Nach dem Husten und Niesen in den Abfall entsorgen.
- Hände nicht schütteln.
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.
- Bei starkem Husten oder Fieber zum Arzt gehen.

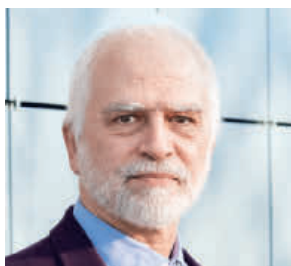
www.bag-coronavirus.ch

Die Gesundheit von Ihnen und Ihrem Haustier ist unsere oberste Priorität

Wichtigste Massnahmen:

- Personen mit Symptomen vermeiden:** Kontakt vermeiden, wenn Sie oder andere Personen Symptome wie Fieber, Husten oder Atembeschwerden zeigen.
- Keine Handshakes:** Hände nicht schütteln.
- Keine Umarmungen:** Umarmungen vermeiden.
- Keine gemeinsame Mahlzeiten:** Gemeinsame Mahlzeiten vermeiden.
- Keine gemeinsamen Getränke:** Gemeinsames Trinken vermeiden.
- Keine gemeinsamen Oberflächen berühren:** Gemeinsame Oberflächen wie Türklinken, Griffe oder Handläufe vermeiden.
- Keine gemeinsamen Toiletten:** Gemeinsame Toiletten vermeiden.
- Keine gemeinsamen Duschen:** Gemeinsame Duschen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Schwimmbäder:** Gemeinsame Schwimmbäder vermeiden.
- Keine gemeinsamen Saunen:** Gemeinsame Saunen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Kabinen:** Gemeinsame Kabinen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Umkleekabinen:** Gemeinsame Umkleekabinen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Umkleehilfen:** Gemeinsame Umkleehilfen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Handtücher:** Gemeinsame Handtücher vermeiden.
- Keine gemeinsamen Handkerchiefe:** Gemeinsame Handkerchiefe vermeiden.
- Keine gemeinsamen Taschentücher:** Gemeinsame Taschentücher vermeiden.
- Keine gemeinsamen Toilettenpapierrollen:** Gemeinsame Toilettenpapierrollen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Seife:** Gemeinsame Seife vermeiden.
- Keine gemeinsamen Handgelenke:** Gemeinsame Handgelenke vermeiden.
- Keine gemeinsamen Augenlider:** Gemeinsame Augenlider vermeiden.
- Keine gemeinsamen Nasen:** Gemeinsame Nasen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Ohren:** Gemeinsame Ohren vermeiden.
- Keine gemeinsamen Lippen:** Gemeinsame Lippen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Wangen:** Gemeinsame Wangen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Hals:** Gemeinsame Hals vermeiden.
- Keine gemeinsamen Rücken:** Gemeinsame Rücken vermeiden.
- Keine gemeinsamen Brust:** Gemeinsame Brust vermeiden.
- Keine gemeinsamen Bauch:** Gemeinsame Bauch vermeiden.
- Keine gemeinsamen Beine:** Gemeinsame Beine vermeiden.
- Keine gemeinsamen Füsse:** Gemeinsame Füsse vermeiden.
- Keine gemeinsamen Hände:** Gemeinsame Hände vermeiden.
- Keine gemeinsamen Augen:** Gemeinsame Augen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Nasen:** Gemeinsame Nasen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Ohren:** Gemeinsame Ohren vermeiden.
- Keine gemeinsamen Lippen:** Gemeinsame Lippen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Wangen:** Gemeinsame Wangen vermeiden.
- Keine gemeinsamen Hals:** Gemeinsame Hals vermeiden.
- Keine gemeinsamen Rücken:** Gemeinsame Rücken vermeiden.
- Keine gemeinsamen Brust:** Gemeinsame Brust vermeiden.
- Keine gemeinsamen Bauch:** Gemeinsame Bauch vermeiden.
- Keine gemeinsamen Beine:** Gemeinsame Beine vermeiden.
- Keine gemeinsamen Füsse:** Gemeinsame Füsse vermeiden.

Vorstand und Organe



Olivier Glardon

Präsident



Corinne Bähler



Amandine Baumert



Claudia Graubner



Michel Rérat



Samuel Schmid



Daniela Schweizer

Vorstandsmitglieder mit beratender Stimme:

David Spreng

Dekan Vetsuisse-Fakultät

Hans Wyss

Direktor Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

Peter Glauser

Geschäftsführer

Im Jahr 2020 zurückgetretene Vorstandsmitglieder:

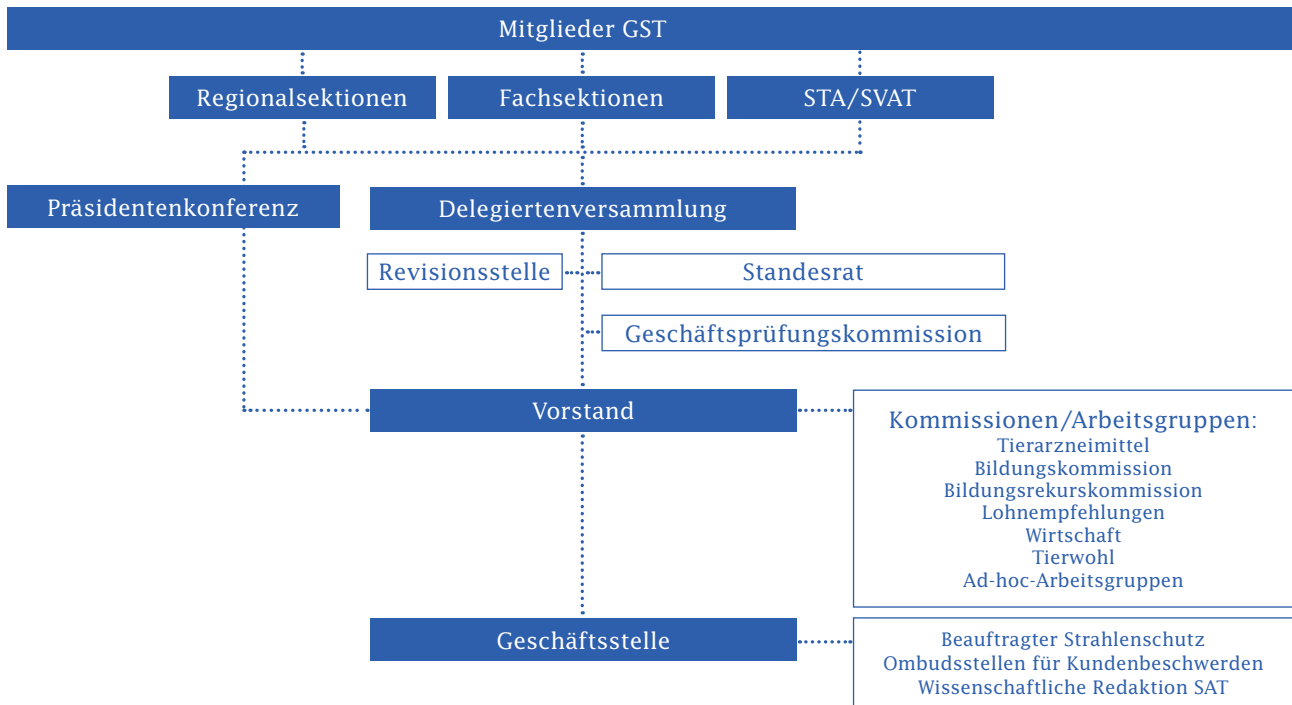
Jean-Gabriel Mottier

Maja Rütten

Blaise Voumard

Reto Wyss

Organigramm GST



Standesrat

Isidor Bürgi-Oechslin

Präsident

Albert Koller-Hautle

Vizepräsident

Daniel Damur

Barbara Knutti

Hans-Martin Sutter

Geschäftsprüfungs- kommission

Hansjakob Leuenberger

Präsident

Theodor Dürig

Andreas Wyss

Ombudsstelle für Kundenbeschwerden

Hanspeter Weber

Deutschschweiz

Jean-Luc Charbon

Westschweiz

Schweizer Archiv für Tierheilkunde (SAT)

Hanspeter Steinmetz

Wissenschaftlicher Redaktor

Rico Thun

Ehrenredaktor

GST-Geschäftsstelle

Peter Glauser

Geschäftsführer



Sektionen

Regionalsektionen

Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Peter Sandmeier
www.aargauertieraerzte.ch

Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Felix Neff
www.vbt.ch

Tiermedizinische Gesellschaft Regio Basiliensis

Präsidentin: Fabienne Burach
www.vets-basel.ch

Verein Freiburger Tierärzte

Präsident: Fabien-Jacques Loup
www.svf-vft.ch

Verein Genfer Tierärzte

Präsidentin: Doris Patricia Hugi
www.veterinaires-geneve.ch

Gesellschaft Bündner Tierärzte

Präsident: Urs Iselin

Verein Jurassischer Tierärzte

Präsident: Pierre Bonnemain

Gesellschaft Zentralschweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Stefan Birrer-Conzelmann
www.gzst.ch

Verein der Tierärzte des Kantons Neuenburg

Präsidentin: Natacha Bourquin-Feusier
www.vetoneuch.ch

Tierärztegesellschaft der Kantone SG/AI/AR

Präsident: Urs Leisi

Verein Solothurner Tierärztinnen und Tierärzte

Präsident: Thomas Schneiter

Ordine dei Veterinari del Canton Ticino

Präsident: Matteo Previtali
www.veterinariticino.ch

Gesellschaft Thurgauer Tierärztinnen und Tierärzte

Präsidentin: Lisa Goldinger
www.thurgauer-tierärzte.ch

Gesellschaft der Waadtländer Tierärztinnen und Tierärzte

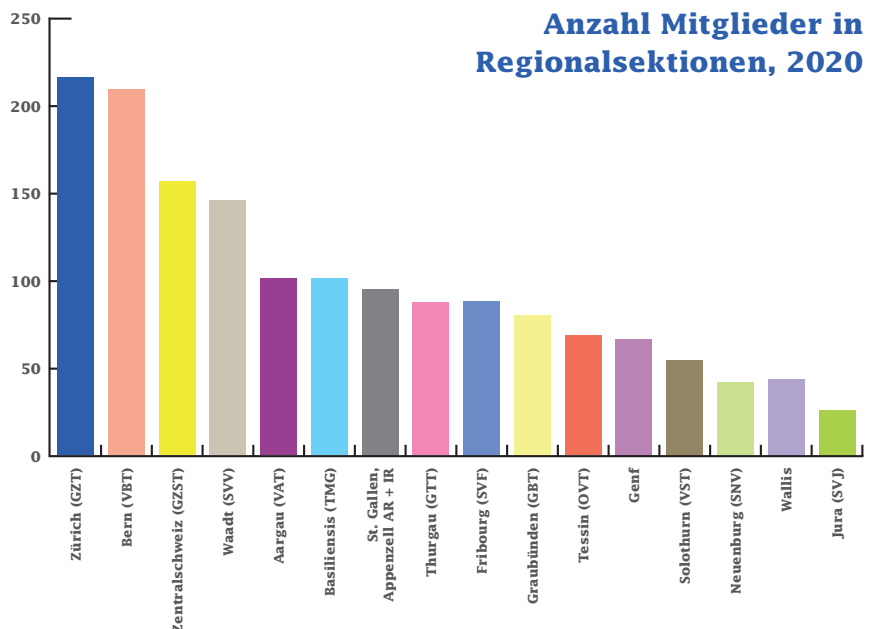
Präsidentin: Sabine Nicod
www.veterinaires-vaudois.ch

Gesellschaft der Walliser Tierärzte

Präsident: Yves Charlot

Gesellschaft Zürcher Tierärzte

Präsident: Christian Suter
www.gzt.ch



Fachsektionen

camvet.ch – Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin

Präsidentin: Susanne Stocker
www.camvet.ch



Schweizerische Vereinigung für Geflügelmedizin

Präsident: Franz Renggli



Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin

Präsident: Stephan Häsler
www.svgvm.ch



Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin

Präsidentin: Claudia Nett-Mettler
www.svk-asmpa.ch



Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik

Präsidentin: Regina Hofmann-Lehmann
www.svvl-d.ch



Schweizerische Vereinigung für Pferdemedizin

Präsidentin:
Päivi de Jesus Maia-Nussbaumer
www.svpm-asme.ch



Schweizerische Vereinigung für Schweinemedizin

Präsidentin: Judith Peter-Egli
www.svsm.ch



Schweizerische Vereinigung für Tierpathologie

Co-Präsidentinnen: Nicole Borel und Monika Hilbe



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

Präsidentin: Julika Fitzi
www.stvt.ch



Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Verhaltensmedizin

Präsidentin: Anneli Muser Leyvraz
www.stvv.ch



Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit

Präsident: Andreas Raemy
www.svwassr.ch



Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin

Präsident: Simon Rüegg



Weitere Sektionen

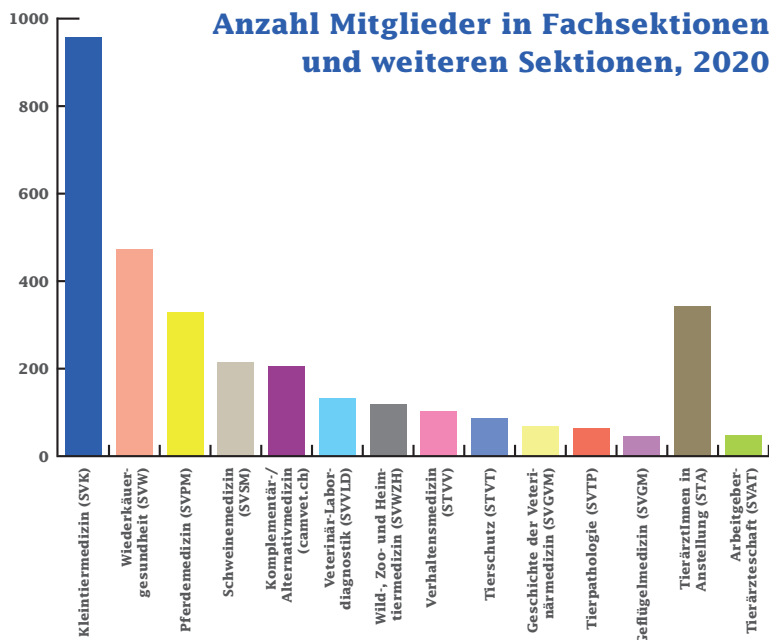
Schweizer TierärztInnen in Anstellung

Präsidentin: Julia Traversari
www.assistentztierarzt.ch



Schweizerische Vereinigung der Arbeitgeber-Tierärzteschaft

Präsident: Hanspeter Weber
www.svat-asve.ch



Finanzen, Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2020

	2020	2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	983'356	929'131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143'271	458'664
Übrige kurzfristige Forderungen	4'082	8'063
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60'816	61'589
Total Umlaufvermögen	1'191'526	1'457'447
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	83'081	81'054
Sachanlagen	314'900	29'400
Total Anlagevermögen	397'981	110'454
Total Aktiven	1'589'507	1'567'901
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246'856	96'859
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33'371	27'825
Passive Rechnungsabgrenzung	201'178	337'555
Total Fremdkapital	481'405	462'239
Eigenkapital		
Vereinskapital	1'105'662	1'090'155
Bilanzgewinn oder Bilanzverlust	2'440	15'507
Total Eigenkapital	1'108'102	1'105'662
Total Passiven	1'589'507	1'567'901

Rappenbeträge wurden gerundet.

Das Geschäftsjahr 2020 aus finanzieller Sicht

Die GST konnte das Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Krise positiv gestalten. Das Budget wurde mit einem Plus von Fr. 2'400.– eingehalten.

Etwas geringer als in normalen Jahren fiel der Ertrag aus. Ein neuer Rekordertrag wurde mit dem Jobportal erzielt. Hohe und stabile Inserate-Einnahmen beim SAT trugen zudem viel zum guten Ergebnis bei. Geringer war der Ertrag bei den GST-Kursen und -Seminaren, da die meisten nicht durchgeführt werden konnten. Ein wichtiger Pfeiler für die Stabilität ist die gute Zusammenarbeit mit der TVS GST. Die TVS steuerte mit Fr. 570'000.– an Vermittlungsprovisionen einnahmeseitig auch im Corona-Jahr einen beträchtlichen Teil bei.

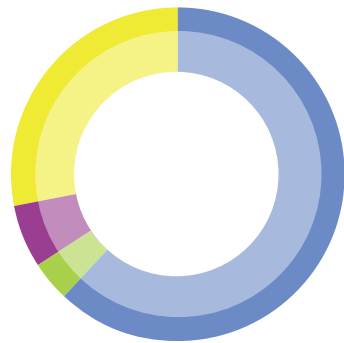
Erfolgsrechnung 2020

	Rechnung 2020	Rechnung 2019
Betriebsertrag		
Mitgliederbeiträge	1'427'140	1'404'607
Ertrag aus Dienstleistungen an Mitglieder/Sektionen	106'980	102'639
Ertrag aus Weiterbildung	16'136	37'567
Ertrag aus Tagungen, Anlässen	0	-10'756
Ertrag aus Verkauf Material/Druckerzeugnissen	19'858	29'010
Ertrag Inserate	174'205	187'313
Übriger betrieblicher Ertrag	304	1'041
Provisionen, Spenden, Zuweisungen, Sponsoring	664'000	590'000
Übriger Ertrag	9'899	15'158
Betrieblicher Gesamtertrag	2'418'524	2'356'578
Aufwand		
Bezogene Dritteleistungen/direkter Materialaufwand	90'335	61'475
Personalaufwand	1'623'063	1'504'316
Übriger betrieblicher Aufwand	576'199	778'113
Raumaufwand	81'750	82'020
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	2'767	5'327
Leasingaufwand mobile Sachanlagen	3'851	5'061
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	6'472	5'825
Energie- und Entsorgungsaufwand	3'840	2'884
Verwaltungs- und Informatikaufwand	378'794	564'785
Werbung, Sponsoring	44'919	57'382
Sonstiger betrieblicher Aufwand	53'806	54'830
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	128'927	12'675
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	136'939	12'350
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	-8'012	325
Finanzerfolg	9'999	15'374
Jahresgewinn oder Jahresverlust vor Steuern	1'987	15'699
Direkte Steuern	-453	192
Jahresgewinn	2'440	15'507

Der Aufwand fiel geringer als budgetiert aus. Eine ausgewogene Personalsituation beim Vorstand, auf der Geschäftsstelle und in den Kommissionen ist der entscheidende Faktor in der GST-Rechnung. Ein ausserordentlicher Aufwand wurde zugunsten des neuen Webauftritts und der Branchenrisiko-Analyse betreffend Schwangerschaft und Mutterschaft (wird 2021 veröffentlicht) geleistet.

Statistiken

Medienmonitoring der GST

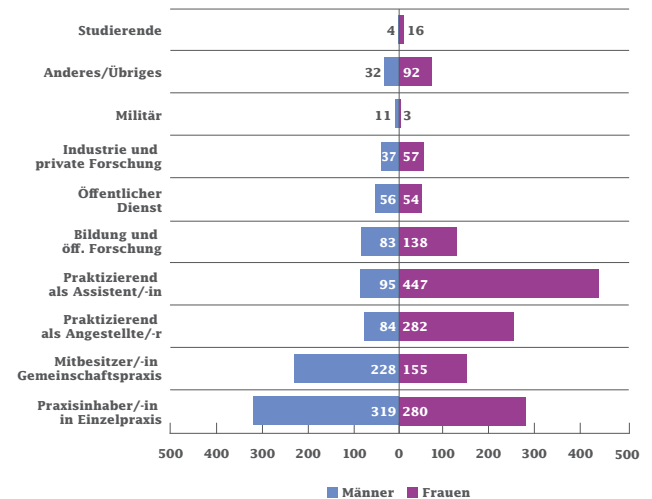


● 62% Print ● 6% Radio
● 28% Online ● 4% TV

Verteilung nach Kanal: Anteil Beiträge Print, Online, Radio, TV

Haupttätigkeit GST-Mitglieder

Anzahl Männer und Frauen nach Berufsfeld.



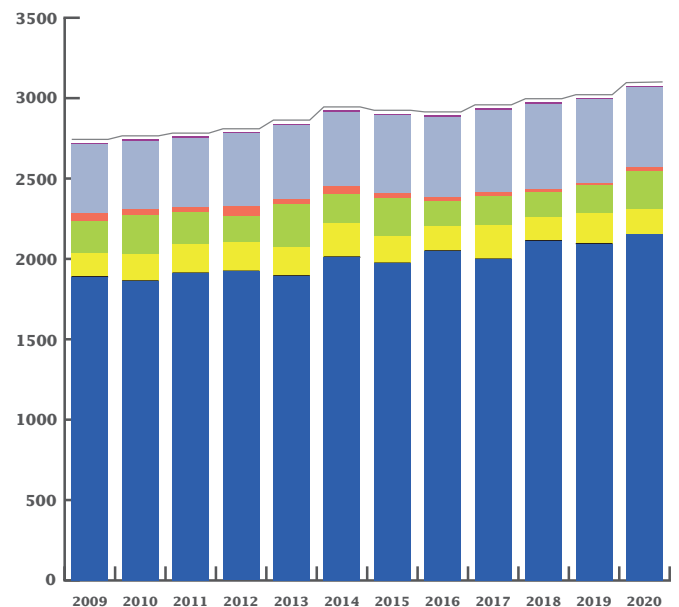
Zahlen beruhen auf Eigendeklaration.

Häufig gefundene Schlagwörter in den Artikeln



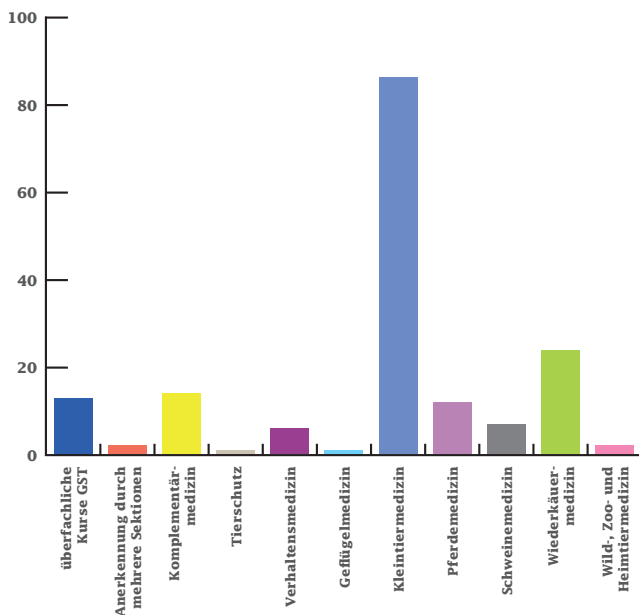
Mitgliederbestand GST

- Mitglieder «Aktiv»
- Mitglieder «Aktiv Jung» (4. und 5. Jahr ab Staatsexamen)
- Mitglieder «Aktiv Junior» (1.-3. Jahr ab Staatsexamen)
- Studierende
- Passivmitglieder
- Ehrenmitglieder



Bildung

Die Fachsektionen, einige Regionalsektionen und die GST haben im Jahr 2020 169 Bildungsveranstaltungen anerkannt und dafür Bildungspunkte vergeben.



Erworbene GST-Titel 2020

14 Tierärztinnen und Tierärzte haben ihren Fachtierarzttitel (FVH) erfolgreich erworben:

- 1 FVH für Kleintiere (SVK)
- 4 FVH für Wiederkäuer (SVW)
- 6 FVH für Pferde (SVPM)
- 2 FVH für Labor- und Grundlagenmedizin (SVVLD)
- 1 FVH für Pathologie (SVTP)

2 GST-Fähigkeitsausweise (FA) wurden verliehen:

- 2 FA Ernährung von Hunden und Katzen GST

14 Fertigungszeugnisse (FZ) wurden ausgestellt:

- 14 FZ Strahlenschutz Sachverstand GST

2 neue Weiterbildungsstätten

(2 FVH SVW)

3 neue Weiterbildner/-innen

(2 FVH SVW, 1 FVH SVVLD)



Januar 2020:
Ultraschallkurs der Schweizerischen Vereinigung für Pferdemedizin (SVPM) mit Valeria Busoni.



September 2020:
23. Seminar der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin (SVSM) in Engelberg.



